

Die 13 Niedersächsischen Naturparke

Naturpark Steinhuder Meer

Meer und Moor

Nach der Vorstellung der nördlichen und westlichen Naturparke Niedersachsens, widmet sich die Zeitschrift HEIMATLAND in dieser Ausgabe dem zentralsten aller Naturparke im Herzen Niedersachsens – dem Naturpark Steinhuder Meer. Das Steinhuder Meer ist mit rund 30 Quadratkilometern (Ausdehnung 8 x 4,5 km) der größte Binnensee Norddeutschlands und Schwerpunkt des Naturparks, obwohl die Wassertiefe des Flachsees lediglich 1,5 Meter beträgt. Der See wird überwiegend aus Grundwasser gespeist und hat nur einen Ablauf über den „Meerbach“ im Westen. Der Naturpark selbst hat eine Größe von 310 Quadratkilometern und wird geografisch durch verschiedene Flusstäler begrenzt. Im Norden durch das Allertal, im Westen durch das Wesertal, im Osten durch das Leinetal und im Süden grenzt es an den Mittellandkanal. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Hannover (25 km nordwestlich) lässt sich auch die Trägerschaft der Region Hannover erklären, die den Naturpark Steinhuder Meer 1974, ursprünglich als Landkreise Nienburg, Schaumburg und Hannover gründeten.

Prämiertes Feuchtgebiet internationaler Bedeutung

Kurz nach der Gründung wurde der Naturpark Steinhuder Meer nach der Ramsar-Konvention zum Feuchtgebiet internationaler Bedeutung ernannt. Durch diese Anerkennung tragen die Bundesregierung und das Land Niedersachsen eine hohe Verantwortung für den Schutz, die Pflege und die Entwicklung dieses Feuchtgebietes und den Erhalt als Brut- und Rastplatz für Wat- und Wasservögel. Zusammen 75 Prozent der Gesamtnaturparkfläche stehen unter Natur- oder Landschaftsschutz und bilden das Rückgrat des Parks.

Der Naturpark Steinhuder Meer gilt als bundesweit anerkanntes Modell für vorbildliche erfolgreiche Besucherlenkung, da die Touristen nur auf speziellen Pfaden geleitet werden und die Fauna und Flora auf besonderen Beobachtungstürmen betrachtet, aber dennoch vom direkten Zugriff geschützt werden kann. Beim ersten Bundeswettbewerb 1984 unter dem Titel „Naturpark zwischen Naturschutz und Erholung – vorbildliche Lösungen“ gewann das Steinhuder Meer unter 80 teilnehmenden Parks. Die Goldmedaille folgte beim 5. Wettbewerb 1995 für die vorbildliche Gestaltung und Nutzung von Gewässern für die landschaftsbezogene umweltverträgliche Erholung. Drei Jahre später errang der Naturpark immerhin die Silbermedaille zum Thema „Natur und Freizeitsport – vorbildliche Lösungen von Konflikten in Naturparks“ und ist damit der erfolgreichste Park in Deutschland. Im Jahr 2001 wurde er in die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten aufgenommen. Neben prämierten Feuchtgebieten prägen Wiesen- und Grünland einerseits und Mittelgebirge, Mischwald sowie Flusslandschaften das Landschaftsbild im Naturpark Steinhuder Meer. Vereinzelt sind auch Heide- und Moorflächen anzutreffen.

Sanfter Tourismus und Natur pur

Doch Natur alleine in Form von Erlebniswanderwegen und Informationseinrichtungen (z.B. die Ökologische Schutzstation in Wislar oder das Naturpark Infozentrum in Steinhude) machen einen Park nicht zu einem Erfolgsmodell. Diese erfolgreiche Kombination zwischen Mensch und Natur hat das Steinhuder Meer in drei Bundeswettbewerben mit Spitzenbewertungen bewiesen (s.o.). Die magische Anziehungskraft des Wassers, verbunden mit der Möglichkeit zu baden, zu segeln, zu surfen oder mit einem Boot zu fahren, lockt besonders in der Sommerzeit viele Touristen ans Steinhuder Meer.

Schwerpunkte für Badegäste sind die weißen Dünen am Nordufer und die Badeinsel im Süden. Aber auch kulturell interessierte Besucher finden zahlreiche Anlaufmöglichkeiten.

Dazu zählt z.B. der Dinosaurierpark Münchehagen und das Schloss Landestrost mit Torfmuseum und Sektkellerei in Neustadt.

Historische Sehenswürdigkeiten

Das erste deutsche hölzerne Tauchboot „Steinhuder Hecht“ in Form eines Fisches wurde vom Ingenieur und Offizier Jakob Chrysostomus Praetorius entwickelt und soll bereits 1772 zwölf Minuten im Steinhuder Meer getaucht sein. Angeblich soll es sich um eine militärische Geheimsache gehandelt haben, die sich historisch aber nicht belegen lässt, gerade weil das größte Binnenmeer Norddeutschlands nur 1,5 Meter tief ist. Im Steinhuder Meer befinden sich zwei künstliche Inseln. Die eine davon entstand durch den Grafen Wilhelm zwischen 1761 und 1765 und diente als Inselfestung sowie Militärakademie „Wilhelmstein“. Sie lässt sich von Steinhude und Mardorf aus mit den „Auswanderern“, große Segelboote aus Holz mit Motor, erreichen. Auf der Insel erhält der Besucher einen Einblick in das Leben in der Grafschaft Schaumburg. Als zweite Insel entstand 1975 die Badeinsel am Südufer. Ebenfalls von historischem Interesse sind die Kuranlagen von Bad Rehburg und das historische Scheunenviertel in Steinhude.

Edzard Schönrock

Weitere Informationen unter:

www.naturpark-steinhuder-meer.de

www.naturparke.de



*Ein traditioneller Torfkahn in
Mitten eines Schilfgürtels*



*Die sommerliche Insel Wilhelmstein mit
den „Auswanderern“
(Passagiersegelschiffe)*



Eine zauberhafte Gracht bei Steinhude